



VEbBS

Verband zur Entfaltung der beruflichen Bildung in der Sozialpädagogik



Expert*innen Gipfel

HTBB Köln

Agenda

- I. Wissenschaftliche Grundlage
- II. Feldpolitische Grundlagen
- III. Veranstaltungsformat
- IV. Themenauswahl
- V. Nötige Schritte zur Realisierung
- VI. Diskussion





Wissenschaftliche Grundlagen

Expert*innen-Gipfel

I. Netzwerken

“Transfer, Dissemination und Multiplikation hängen eng zusammen und bilden verschiedene Facetten der sogenannten Third Mission, einer neu(er)en Aufgabe der Hochschulen. Danach haben Hochschulen - neben Forschung und Lehre - dafür Sorge zu tragen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse, Materialien, Konzepte, Curricula etc. ihre Wirkung für die Gesellschaft entfalten” (Bredthauer/Witte 2017; II).

I. Netzwerken

“Unverzichtbar sind Kooperationen zwischen Hochschulen und Schulen, um z.B. Forschungsdaten zu gewinnen oder Fördermaterialien zu evaluieren, und zwischen Hochschulen und der Bildungsadministration, um z.B. Curricula weiterzuentwickeln. So wichtig es ist, sich zu vernetzen, so herausfordernd kann dies auch sein. Denn es müssen jeweils unterschiedliche Fachkulturen und institutionelle Gegebenheiten in Einklang gebracht werden” (Bredthauer/Witte 2017; II).

I. Partizipation

„Eine demokratische Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass ihre Mitglieder sich an ihrer Gestaltung kompetent beteiligen können“
(Edelstein et al. 2009; 17).

„Die Schule und die Schüler stehen [...] als Akteure in der Mitte der Gesellschaft. Schule existiert nicht abgetrennt von ihrem Umfeld. Schule wirkt in die Gesellschaft. So gilt es, Schule als Akteur in der Demokratie zu verstehen und Schüler/innen zu verantwortungsvollen Bürgern zu machen“ (Schirp 2009; 114).





Feldpolitische Grundlagen

Expert*innen-Gipfel

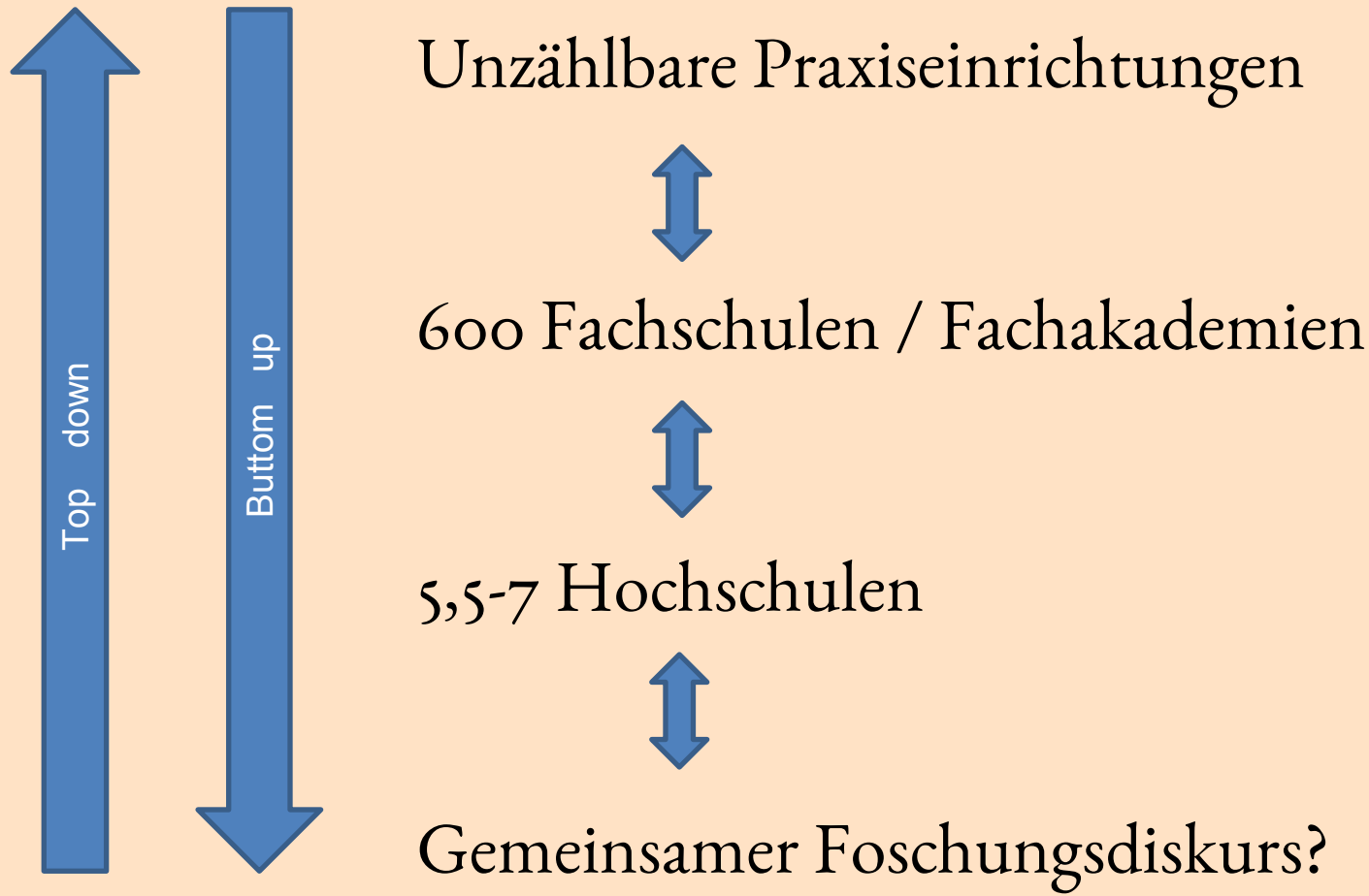
II. Herausforderungen des Bildungssystems

„Zentrale Herausforderungen des Bildungssystems: (1) die Qualitätssicherung in der frühkindlichen Bildung, (2) die Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in Schule und Hort, (3) die Organisation des Übergangs von allgemeinbildender Schule zur Berufsausbildung, (4) das Verhältnis von beruflicher Bildung und Hochschulbildung sowie (5) die Schaffung eines inklusiven Bildungssystems“ (Bildungsbericht 2016; 13).

II. Gesellschaftliche Aufgabe: Bildung, Erziehung und Betreuung

„Das deutsche Bildungssystem ist seit Langem durch einen Ansatz geprägt, der alle Bildungsstufen einbezieht. Dennoch hat Deutschland gerade im Vergleich zu den europäischen Nachbarn die Bedeutung der frühkindlichen Bildung lange verkannt. Bildung stand im Hintergrund, Erziehung und Betreuung spielten eine wichtigere Rolle. Quantitativ ausreichende Angebote und angemessene Fachkraft-Kind-Relationen fehlten ebenso wie verlässliche Qualitätsstandards und Bildungspläne. Mittlerweile ist jedoch anerkannt, dass frühkindliche Bildung maßgebliches Instrument nicht nur für Innovations- und Leistungsfähigkeit der Gesellschaft ist, sondern auch für Chancengerechtigkeit und den sozialen Integrationserfolg ihrer Mitglieder. Dass jedes Kind gemäß seiner individuellen Voraussetzungen gefördert werden muss, ist konzeptionelles Leitbild frühkindlicher Bildung.“ (Forum Menschenrechte 2011; 26).

II. Verschiedene Praxisebenen- durch Multiplikator*innen verbunden



II. Professionalität

Professionalität durch Anerkennung

„Die meisten professionellen Berufe sind heute in Organisationen mit hierarchischen Kontrolltypen eingebunden, wodurch professionelle Zuständigkeit und ihre Kontrolle (zumindest) an den Rändern diffus wird. Die Differenz zwischen Laien- und professionellem Wissen nimmt mit dem Bildungsgrad der Klienten ab. Auch wenn der Weg der Problemlösung als Interaktion zwischen Professionellem und Laie begriffen wird, steigt der Grad der Diffusion zwischen den Wissenstypen und der Kontroll- und Legitimationsbedarf wächst.“ (Rabe-Kleberg nach Karsten 2003; 368)

Anerkennung durch Professionalität

➤ Qualitätsentwicklung



II. Erfahrungswerte

- Zukunftstage Bildung
WS 14/15 | WS 15/16 Leuphana
- Netzwerktage
Nov 15 Lüneburg | Mai 16 Dresden | Nov 16 Dortmund
- Workshops
Okt 16 | Feb 17 Lüneburg
- Gespräche mit Zielgruppen





Referenz: Zukunftstage Bildung der Leuphana
<https://youtu.be/-zzRQqWtCVw>



Veranstaltungsformat

Expert*innen-Gipfel

III. Begegnung als Schlüssel

- Entwicklung & Qualität brauchen Begegnung
- Vernetzung braucht Begegnung
- Begegnung ermöglicht persönl. Diskurs
- Austausch erzeugt Professionalität
- Veranstaltungen erzeugen Öffentlichkeit



Zahlen Daten Fakten

- 2 Tage
- Gemeinsam: VEbBS, Universität, Berufsbildenden Schulen, Praxiseinrichtungen
- Vorträge von Nachwuchs-wissenschaftler*innen
- Workshops zu realen Herausforderungen
- Publikation der Ergebnisse



Workshops

Orientierung an realen Herausforderungen

- gemischte Teilnehmer*innen-Gruppen aus verschiedenen Praxisbereichen
- pro Gruppe eine Moderation
- enge methodische Begleitung
- Kreativ-Techniken



Stereotyper Ablauf

13:00 Auftakt

14:00 Vorträge (15Min.) plus Diskussion

16:00 Workshop-Phase I

19:00 Gemeinsames Abendessen

20:30 Meet und Greet mit Postersession

9:00 Auftakt plus Vortrag

10:00 Workshop-Phase II

12:00 Vorstellung der Ergebnisse

13:00 Abschluss





Themenauswahl

Expert*innen-Gipfel

IV. Ideen aus Brainstorming

„Professionelle Identität“

„Chancengleichheit/ Gleichberechtigung und Machtverhältnisse“

„Umgang mit Diskriminierung, Rassismus und eigenen Vorurteilen“

„Sexualität in der Kita – Prävention und Intervention“

„Inklusion und Partizipation“

„Handlungsorientierung die Sinn macht und didaktische Reduktion ohne Reduktion von Komplexität“





Notwendige Schritte zur Realisierung

Expert*innen-Gipfel

V. Nächste Schritte

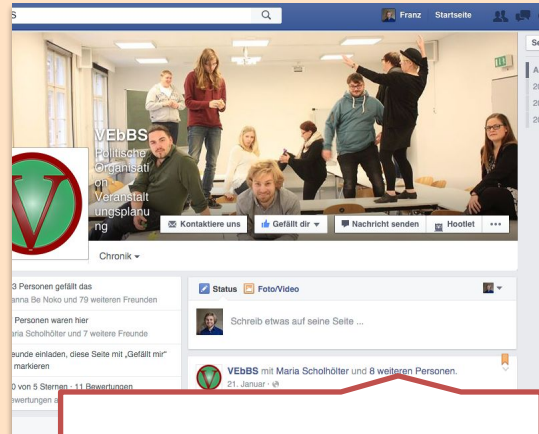
- Finden eines gemeinsamen Zeitraumes
- Klärung der Verknüpfbarkeit mit Themen und Strukturen der beteiligten Institutionen
- Kriterien für Zugang/Teilnahme
- Identifizierung konkreter Ansprechpartner*innen
- Identifikation mit der Vernetzungsidee
- Begeisterung für die Entfaltung des Feldes und Professionalisierung durch Expert*innen



Kontakt



www.vebbs.de



Facebook.com/NetzBBS



Vorstand@vebbs.de

Quellen

- Bundesumweltministerium** (o.D.): Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro – Dokumente (Agenda 21).
- Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne; Sliwka, Anne** (Hg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Beltz Verlag.
- Forum Menschenrechte** (Hg.) (2011): Menschenrechte und frühkindliche Bildung in Deutschland - Empfehlungen und Perspektiven. In Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommision. Berlin
- Karsten, Maria-Eleonora** (2003): Sozialdidaktik – Zum Eigensinn didaktischer Reflexion in Berufsbildung für soziale und sozialpädagogische (Frauen-)Berufe. In: Schlüter, A. (Hg.): Aktuelles und Querliegendes zur Didaktik und Curriculumsentwicklung, Bielefeld. S.350-374
- Schirp, Heinz** (2009): Partizipation im schulischen Umfeld. In: Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne; Sliwka, Anne (Hg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Beltz Verlag.



Diskussion

Vielen Dank